

Morgenkreis

Auf einer großen Expedition in Afrika, so wird erzählt, machen eines Tages die afrikanischen Last-Träger Halt und legen das, was sie tragen, auf die Erde. Sie gehen keinen Schritt weiter.

Der weiße Expeditionsleiter drängt zum Weitergehen. Die Männer jedoch erklären ihm: „Wir sind bisher zu schnell gelaufen, jetzt müssen wir warten, bis unsere Seelen nachkommen.“

Morgenkreis ist: miteinander die Woche beginnen, ankommen, erzählen.
Gemeinschaft/Leben/Glauben/Lernen lernen.

Zeit haben für: mich selbst, meine Mitschülerinnen, Gespräche, Auseinandersetzungen, Themen, die uns wichtig sind, Meditation, Gebet.

Zeit haben zum: Ausreden und Zuhören,
Stillwerden und Innehalten,
Durchatmen und Entspannen,
Träumen und Nachdenken,
Singen und Beten.

Was habe ich als Schülerin davon?

Ich kann dort von mir erzählen.
Ich kann ich sein.
Ich kann dort lachen oder einmal traurig sein.
Ich kann etwas loswerden. → Befürchtungen, Sorgen, Freuden, Wünsche, Vorschläge, Ideen, Probleme.
Ich kann etwas bekommen. → Lob, Kritik, Ermunterung, Aufmerksamkeit, Information.
Wir kommen einander näher.
Wir tun etwas gemeinsam.
Wir stimmen uns auf die Schulwoche ein.

Warum gibt es bei uns den Morgenkreis?

Als katholische Privatschule wollen wir lebendige Beziehungen ermöglichen, uns Zeit nehmen für Angelegenheiten und Themen, die im schulischen Alltag oft zu kurz kommen. Der Morgenkreis ist gedacht als bewusster Ausgleich zur Wissensvermittlung, er dient der Klassengemeinschaft, der Seele und dem Herzen.

Organisatorisches:

Wann? Montags in der 1. Stunde.
Wo? Klassenzimmer.
Wer? Klasse mit Klassenvorstand (gegebenenfalls Gastreferent oder andere Lehrkraft), Teilnahme verpflichtend.